

Mord auf Schloss Westerborg aufgeklärt

Mit toderntem Gesicht begrüßte Pfarrer Paschulke am Samstagabend eine besondere Trauergemeinde auf Schloss Westerborg. 52 Angehörige waren gekommen, um miteinander den Tod der jungen Emma zu verdauen. Keiner der Trauergäste kannte die Tote bislang, aber das änderte sich schnell während des „Krimidiners“, der das Schloss Westerborg zum Feinschmecker-Krimilokal machte. „Rendezvous zum Tod“ hieß das Verbrechen, das es an diesem Abend in dem ehrwürdigen Ambiente des Rittersaals zu lösen galt. Bereits seit 2012 ist das Ensemble von Krimilokal-Lokalkrimi zu Gast auf Schloss Westerborg. Seitdem begeistert es sein Publikum immer wieder mit seinem schauspielerischen Können, das den Leichenschmaus zu einer unterhaltsamen Sache werden lässt. Zwischen Aperitif und einem ausgesuchten Vier-Gänge-Menü, das die Gaumen verwöhnt, lernen die Trauernden nicht nur sich untereinander kennen, sondern werden auch peu à peu mit dem Fall vertraut. Doch: Wem ist der Mord zuzutrauen? War es überhaupt Mord, oder nicht vielleicht doch ein Unfall, oder nahm sich Emma gar selbst das Leben? Die Gäste werden in die Ermittlungsarbeit einbezogen und haben die Aufgabe, auf einem Zettel den Mörder anzukreuzen und zu begründen, warum gerade der untreue Ehemann, der Geliebte oder vielleicht gar Emmas diensthabender Schutzengel Schuld an ihrem Tod gewesen sein könnte. Die Ermittlungsarbeit wird bei Trüffelschaumsüppchen und Kalbsrückensteak erledigt. Häppchenweise wird die Trauergemeinde mit Hinweisen angefüttert. Da macht sich auch Silvia Tausendschön verdächtig, die gerne mehr als nur die Chefin und Geliebte des (so gar nicht trauernden) Witwers sein möchte. Auch bleibt zu klären, was Pfarrer Paschulke eigentlich für ein Interesse daran hat, den Fall zu lösen.



Schließlich, während sich das kriminalistische Arbeitsessen dem Ende zuneigt und von einem köstlichen Dessert gekrönt wird, ist die Ermittlungsarbeit abgeschlossen. Mit dem letzten süßen Schokoladenlöffelchen ist nicht nur der Magen gefüllt, sondern auch Emmas Tod aufgeklärt. Befreit können sich die Augenzeugen des mörderischen Geschehens nun wieder sich selbst und ihren Tischnachbarn zuwenden.

„Rendezvous zum Tod“ heißt es noch zweimal auf Schloss Westerborg: am Freitag, 30. Januar, sowie am Freitag, 6. Februar. Einlass ist ab 18.45 Uhr, die lukullische Ermittlungsarbeit beginnt um 19.30 Uhr. Weitere Informationen im Internet unter www.Krimilokal-Lokalkrimi.de sowie unter www.schlosswesterburg.de

Text und Foto: Angela Baumeier